



## E-Learning: Strategische Implementierungen und Studiengang

ist das Motto der 13. Tagung des Forums Neue Medien in der Lehre Austria, die vom

### 17. bis 18. November 2006 an der Medizinischen Universität Graz

stattfindet. Die fnm-austria Tagung wird sich auf zwei Schwerpunkte konzentrieren:

- o Strategische Implementierung von E-Learning
- o E-Learning bei Studienzulassung und in der Studiengangsphase

Weiters gibt es einen offenen Call:

- o Innovative E-Learning-Entwicklungen

### Strategische Implementierung von E-Learning

Mit der Initiative „Neue Medien in der Lehre“ des bm:bwk wurde die Verankerung von E-Learning im Hochschulbereich angestoßen. Mit der zweiten Fördertranche 2005 „E-Learning-Strategien“ wurde die strategische Verankerung von E-Learning an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen nachhaltig vorangetrieben. Im Herbst 2006 erreichen nun beide Förderinitiativen einen entscheidenden Evaluierungspunkt: Für die Projekte der ersten Fördertranche ist nun die Phase der

Nachhaltigkeit zu Ende, für die zweite Fördertranche ist die einjährige Förderphase abgeschlossen. Aus diesem Anlass organisiert das BMBWK am 16.11.2006 ein Pre-Conference Workshop in Graz, an dem die Jurorinnen und Juroren bzw. Projektbegleiterinnen u. -begleiter sowie die geförderten Projektrepräsentanten und -repräsentantinnen teilnehmen werden.

Dieser Zeitpunkt erscheint besonders geeignet, die strategische Implementierung von E-Learning im tertiären Bildungssektor zu einem Thema der anschließenden fnm-austria Tagung zu machen. Universitäten und Fachhochschulen sind eingeladen, ihre Erfahrungen und ihren Entwicklungsstand sowie ihre Zukunftsperspektiven der E-Learning-Implementierung an ihren Einrichtungen zu präsentieren.

### E-Learning bei Studienzulassung und in der Studiengangsphase

Die veränderte europäische Rechtslage und die damit verbundenen Herausforderungen an den Studienzugang in Österreich haben auch Einfluss auf die E-Learning-Aktivitäten. E-Learning bietet u.a. die Möglichkeit, Inhalte in effizienter und kostengünstiger Weise an große Zahlen von Studierenden bzw. Studienplatzbewerberinnen und -bewerber heranzubringen. Somit kommt E-Learning sowohl in der Vorbereitung von Auswahlverfahren, die vor Studienbeginn stattfinden, als auch in allgemein zugänglichen Studiengangsphasen in Betracht. Beide Anwendungen stellen spezielle strategische Implementierungen dar und betreffen besonders jene Studienrichtungen, die in Deutschland Numerus-clausus-Fächer sind

und in Österreich derzeit auch Zugangsbeschränkungen unterworfen sind. Dementsprechend sind auch diese Studienrichtungen (Medizinische Fächer, Psychologie, Biologie, Pharmazie) im Besonderen aufgerufen, die Rolle von E-Learning in diesem Zusammenhang zu präsentieren.

### Innovative E-Learning-Entwicklungen

Unter diesem Punkt, der erstmals in dieser Form in eine fnm-austria Tagung aufgenommen wurde, sind „Freie Vorträge“ zu verstehen. Um die inhaltliche Beschränkung thematischer Calls auszugleichen, soll diesmal bewusst die Möglichkeit eingeräumt werden, Innovatives aus dem gesamten Feld des E-Learnings, von der Grundlagenforschung bis zu Anwendungsergebnissen aus der Praxis, zur Tagung einreichen zu können.

### Beitragsformate

Um Ihr Thema optimal zu präsentieren, ersuchen wir Sie, bei der Einreichung anzugeben, welches der folgenden Formate Sie für Ihren Beitrag vorschlagen: Bitte beachten Sie dabei, dass mit Panels und insbesondere mit Workshops auch auf Sie erhebliche Organisationsarbeit zukommt, Sie können aber im Gegenzug Ihr Thema auf diese Weise in attraktiver Form vermitteln. Um die Tagung abwechslungsreich zu gestalten, hofft das Beurteilungsteam auf Einreichungen in unterschiedlichen Formaten.



### 1. Format „Referat“

Ein Referat dauert 30 Minuten, die sich in 20 Minuten Vortrag und eine anschließende Diskussion von 10 Minuten gliedern. Das Referat soll ein inhaltlich vertiefender Vortrag zu einer der o.g. Hauptthemenstellungen bzw. zum „freien Call“ der fnm-austria Tagung sein, der anschließend als „Full Paper“ im Tagungsband veröffentlicht wird (18.000 bis 27.000 Zeichen). Der Beitrag sollte eine Verbindung von praktischen Erfahrungen mit theoretischen Konzepten gewährleisten und praxisrelevante Ergebnisse präsentieren. Als Einreichung zu einer Full Paper Session ist ein

- Abstract des schriftlichen Beitrags in der Länge von maximal zwei Seiten.
- Der vollständige schriftliche Beitrag muss spätestens zwei Wochen nach der fnm-austria Tagung vorliegen, um im Tagungsband und im Internet veröffentlicht zu werden.

### 2. Format „Panel“

Ein Panel greift aktuelle Themen und Diskussionen rund um das Motto bzw. Jahresthema der fnm-austria Tagung auf. An einem Panel sind mehrere Vortragende und Diskutierende beteiligt, die mit kurzen inhaltlichen Beiträgen von 5 bis 10 Minuten und in einer Diskussionsrunde vertreten sind. Die Einreichung eines Panels sollte umfassen

- die Themenstellung mit Ausführungen zur Relevanz und Aktualität des Inhalts
- eine Liste der Podiums-Diskutanten und Diskutantinnen mit jeweils einer schlagwortartigen Skizze der Position und/oder des inhaltlichen Beitrags
- den Namen/die Namen der ModeratorInnen, die für das Panel verantwortlich sind
- Umfang max. 2 Seiten DIN A4

Gesamtdauer: 30 oder 60 min mit ausreichendem Zeitanteil für Publikumsdiskussionen.

### 3. Format „Workshop“

Das Format "Workshop" bietet Ihnen die Gelegenheit, Fragestellungen zu Ihrem Thema aufzugreifen und mit den TeilnehmerInnen daran zu arbeiten. Ein Workshop ist TeilnehmerInnenzentriert, und es sollte Einblicke in konkrete Lösungsszenarien erarbeiten. Das angestrebte Workshopziel soll im Sinne eines Arbeitsergebnisses dargestellt werden. Ein Workshop dauert 90 Minuten. Eine Einreichung zu einem Workshop soll

- das Thema kurz umreißen
- zentrale Fragestellungen auflisten, die innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens realistisch bearbeitet werden können,
- eine Ablaufskizze des Workshops sowie Angaben zu den Personen, die den Workshop leiten bzw. moderieren, enthalten
- max. 2 Seiten DIN A4 umfassen.

### Beitragseinreichung

Mit diesem „Call for Contribution“ laden wir Sie ein, aus der Praxis in Ihrer Organisation zu berichten, Konzepte oder auch schon Erprobtes vorzustellen und einen Einblick in Ihre Projekte und Entwicklungen zu geben.

Das Programmkomitee entscheidet über die Annahme Ihres Beitrags in einem Review-Verfahren. Bei den Formaten „Workshop“ und „Panel“ wird bei der Begutachtung besonders auf die Ausstattung (Moderator/in, Workshopleiter/in etc.) geachtet.

Bitte vermerken Sie auf Ihrer Einreichung, in welchem Format Sie Ihren Beitrag auf der 13. fnm-austria Tagung halten möchten.

Ihr Paper senden Sie bis zum

**30.9.2006** an Dr. Heimo Sandtner, E-Mail: [heimo.sandtner@fh-joanneum.at](mailto:heimo.sandtner@fh-joanneum.at)

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Programmkomitee der 13. fnm-austria Tagung (alphabetisch):

Johann Günther, FH St. Pölten  
Bettina Henkel, Akademie d. b. Künste Wien  
Maria Jandl, Serverprojekt  
Felicita Pflichter, bm:bwk  
Heimo Sandtner, Serverprojekt  
Josef Smolle, Med. Universität Graz  
Sigrid Thallinger, Med. Universität Graz  
Charlotte Zwiauer, Universität Wien